



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

Von Bonn bis Köln

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1927

Alte Bürgerhäuser auf dem Heumarkt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51615)



Köln — Gürzenichstraße.

kraft, der für seine Ziele die richtigen Mitarbeiter zu gewinnen wußte — Friedrich Bolte, Fritz Encke, Johannes Kleefisch, Alfred Stooß, Hans Verbeek und führende Köpfe der Privatarchitektenschaft; der als Bürgermeister von Köln, ich glaube, er war der erste „Techniker“, der Bürgermeister einer Großstadt war, die unumgänglichen Verkehrsforderungen der Gegenwart und ihrer eingreifenden Maßnahmen der Zerstörung der Altstadt erkannte und ihnen Rechnung trug; der aber als Vorsitzender des Deutschen Bunds Heimatschutz mit einer rührenden Anteilnahme in der Altstadt zu retten und zu erhalten suchte, was nur zu retten war. Als die breite Rheinwerft vor Groß-St.-Martin geschaffen wurde, als die erste Häuserfront fiel und nun die malerischen, aber doch so altersschwachen Häuser der Hafengasse freigelegt wurden, bestand die Gefahr, daß Neubauten das schöne Städtebild um Groß-St.-Martin vernichten würden. Rehorst verstand es, durch geschicktes Entgegenkommen die Bauherren zu veranlassen, sich den alten Höhenverhältnissen und Umrißlinien anzupassen. Auch der Durchbruch und die Bebauung „Im Dau“ sind seiner Anregung zuzuschreiben (Bild S. 141).

Dann der Durchbruch zur Rheinbrücke (Bild S. 180). Der alte Festungsring hatte Köln so eingezwängt, daß im Herzen der Stadt eine bauliche Entwicklung



Köln — Stadthaus.
Architekt Friedrich Bolte.

fast unmöglich wurde. Die alte Hauptverkehrsader, die Hohe Straße, hatte stellenweise nur sechs Meter Breite aufzuweisen. Die wichtige Verbindung Aachen—Köln über Aachener Straße, Neumarkt und Schildergasse mündete in die an und für sich schon überlastete Hohe Straße. Die Verbindungen nach den rechtsrheinischen Industrieorten waren die denkbar unbequemsten, zumal Köln damals noch seine urgroßväterliche Schiffbrücke besaß. Neue Rheinbrücke und Durchbruch von dort über den Heumarkt, Hohe Straße zur Schildergasse waren zwingende Notwendigkeit geworden. Heute vom Neumarkt kommend rahmen Wilhelm Kreis' Kaufhäuser Palatium und Tietz die neue monumentale Durchbruchstraße ein (Bild S. 183, 181). Jenseits der Hohen Straße links Karl Moritz' Piccadilly, rechts Benoit Bergerhausens Kaufhaus Michels und Friedrich Boltes neues Stadthaus (Bild S. 182), dann der Gürzenichplatz, der noch der architektonischen Ausgestaltung wartet, ebenso wie die Einfahrt über die Brücke in die Stadt der monumentalen Gliederung. Nicht die bauliche Einzelheit der Durchbruchstraße soll hier Gegenstand einer Darstellung werden, wohl aber die städtebauliche Würdigung der neuen Anlage betont werden. Das auf dreieckigem Grundriß zwischen drei Straßen erbaute Haus Palatium wirkt wie ein Wegweiser, ein Schupomann an jeder Straßenecke (Bild S. 181). Im Interesse einheitlicher Gesamtwirkung hat man Bauherren wie Architekten zur Einhaltung bestimmter Profilhöhen und Dachlösungen veranlaßt.

Diesem Durchbruch durch das Herz der Altstadt mußten zahlreiche alte Häuser geopfert werden, d. h. zahlreiche köstliche Dinge, die von dem behaglichen Kölner